

Der Unglückliche  
ihm die Erlösung

meldet: Der Ent-  
sraße unterbreitet;  
die Reichsgoldwäh-  
lthür. Die Rech-  
itt durch kaiserliche  
welche mindestens  
lassen werden wird,  
die Rechnung nach  
prägt: 1) als Sil-  
bmarkstücke; 2) als  
stücke; 3) als Kup-

enthält eine vom  
dre, welche die Ge-  
aatssekretär Achen-  
Mitgliedern der Spe-  
dnung eines Proto-

zu Beginn der  
intritt, ergreift der  
kung: Die Ueber-  
Sämmtliche Ver-  
ergab die Stempel  
13 Millionen. Für  
Stempelsteuer. Die  
die direkten Steuern  
für 1873 schlägt  
Millionen zu nor-  
Grundlage beauf.  
nisse möglichst schnell  
vor, 12 Millionen  
wenden; dann könnte  
et abgeleitet werden.  
hre 1868 zu tilgen,  
de; ferner sollen die  
Jahre 1848, 1857  
nsicht die schleunigste  
er die seit Schluß  
ei noch nicht dispo-  
u-betrachtet mit den

auf dem Niederwald,  
einfacher werden als  
0 Uhr. kosten. Es  
ers Ruh" etwa 600  
auf wird mit 3000

iftmordes zum Tode  
enan (gebürtig von  
rtheils die kaiserliche

ntigen Abgeordneten-  
ivilliste um eine  
gegen 44 Stimmen

ung des großen Ra-  
Geistlichen durch das  
enommen. Die Be-  
nes von den katholi-  
den Ausdrücken gegen  
rotestes ging die Ver-

Unterhaltungsblatts.)

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagsnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.,  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in  
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

## Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert  
man bei der Redaction,  
auswärts bei den Po-  
sten oder der nächstge-  
legenen Poststelle.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

Nrs. 24.

Samstag, den 1. März.

1873.

Zu Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“ für den Monat März ladet freundlichst ein  
Die Redaction.

### Amliche Bekanntmachungen.

#### Calw. Bekanntmachung.

Da hin und wieder unter den Beteiligten Zweifel darüber bestehen, ob die an die Besitzer von Wasserwerken bisher zu entrichtenden Abgaben von der Flößerei mit verbundenen Hölzern auf der Enz und Nagold auch nach dem Reichsgesetz vom 1. Juni 1870 (Reg. Bl. 1871, Nr. 1, Seite 80) erhoben werden dürfen, so sieht man sich veranlaßt, den Beteiligten, sowie den betreffenden Ortsbehörden zur Kenntniß zu bringen, daß diese Abgaben, welche als Entschädigungen an Besitzer von Wasserwerken, insbesondere Wehren zu betrachten sind, nach §. 3 des gedachten Gesetzes nicht zu den unzulässigen gehören und da auch die Sätze derselben den Bestimmungen des Reichsgesetzes durchaus entsprechen, auch künftighin in derselben Weise, wie bisher fortzureichen sind.

Hierzu haben sich die Beteiligten zu achten.  
Den 26. Februar 1873.

R. Oberamt.  
Doll.

#### Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden angewiesen, den Erlaß der Landgestüts-Commission vom 31. Dezbr. v. J. (Amtsbl. d. Minist. d. Innern 1873, Nr. 2), wornach mit dem Beginn der diesjährigen Beschälperiode das Beschälgeld von sämtlichen Hengsten des Landgestüts auf drei Gulden erhöht worden ist, in angemessener Weise zur Kenntniß der Pferdezüchter zu bringen.  
Den 27. Februar 1873.

R. Oberamt.  
Doll.

#### Calw. Bekanntmachung.

Die Stutenbesitzer werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Beschälen auf der Station Herrenberg am 3. März seinen Anfang nimmt.  
Die Ortsvorsteher der beteiligten Gemeinden haben dieß noch besonders bekannt zu machen.  
Den 27. Febr. 1873.

R. Oberamt.  
Doll.

### Forstamt Altenstaig. Gerbrinden-Verkauf.

Das mutmaßliche Erzeugniß des 1873er Holzschlages an Gerbrinde und zwar:

	Eigen- Gerbrinde.	Fichten- rinde.
vom Revier Enzflösterle	80 Ctr.	130 Ctr.
" " Hofstett	0 "	200 "
" " Pfalzgrafen- weiler	0 7 1/2	2500 "
	80 Ctr.	2830 Ctr.

wird am  
Mittwoch, den 5. März d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf der Forstamtskanzlei dahier im Auf-  
streich verkauft.  
Altenstaig, den 26. Februar 1873.  
R. Forstamt.  
Herbegen.

Weil der Stadt.

### Steinbruch-Verkauf.

Der auf Merklinger Markung am Wege nach der Riemerwühle gelegene Steinbruch wird hiemit nach Vollendung der Schwarzwaldbahn dem Verkaufe ausgesetzt.  
Derselbe umfaßt ein Areal von 7 1/2 Mrg. 46,3 Rthn. = 2 Sect. 44 Ar 12 Meter, worunter neben dem eröffneten Bruche noch 1/2 Mrg. 41,4 Rth. Baumwiese und 1 1/4 Mrg. 32,7 Rthn. Baumader, also im Ganzen 2 1/2 Mrg. 26,1 Rthn. oder 73 Ar 6 Meter nutzbares zu Zwecken des Steinbruchbetriebs geeignetes Feld begriffen sind.  
Der Bruch liefert rotthe Sandsteine von

sehr guter Qualität, die zu Kunst- und Hochbauten verwendet wurden, und ist durch eine Fahrstraße mit der Eisenbahnstation Weil der Stadt, wo sich ein Steinverlade-Krahn befindet, in Verbindung gesetzt.  
Kaufsliebhaber sind hiemit eingeladen, ihre Offerte beim Bauamt Weil der Stadt oder bei R. Eisenbahnbau-Commission in Stuttgart in Balde einzureichen.  
Den 26. Febr. 1873.  
R. Eisenbahnbauamt.  
Daser.

Calw.

### Georgenäums-Stiftung.

Die für Gewerbegehilfen gestifteten Prämien kommen am  
Samstag, den 1. März 1873,  
Abends 6 Uhr,  
im Saale des Georgenäums zur Vertheilung. Alle Diejenigen, welche sich gemeldet haben, werden eingeladen, sich pünktlich zu dieser Zeit einzustellen. Wer fehlt und nicht einen mit genügender Vollmacht versehenen Vertreter schickt, verliert das Recht, an der Verloosung theilzunehmen.  
Für den Aufsichtsrath:  
Stadtschulth. W. Saffner.

Calw.

### Häuser-Verkauf.

Am  
Montag, den 3. März 1873,  
Vormittags 11 Uhr,  
kommt auf dem Rathhaus zum zweitenmal zur Versteigerung:

Wohnhausantheil und Garten der Jakob Bozenhardt, Vaders Wittwe im Haaggäßle, angekauft zu 1000 fl. Wohnhaus mit Gerberei-Einrichtung, Hofraum und Garten des Carl Wolpoldt, Rothgerbers hier.  
Rathschreiberei.  
Saffner.

Calw.

### Haus- & Garten-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schreiners August Koller dahier kommt am  
Montag, den 10. März 1873,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhaus zur Versteigerung:  
13,6 Rthn. ein dreistöckiges Wohnhaus mit Brettermagazin,  
1,6 Rthn. Holzhütte,  
0,5 Rthn. Hofraum nördlich,  
0,9 Rthn. Winkel südlich,  
16,6 Rthn. im Zwinger, neben Rathilde Linkenheil und Waldschütz Zipperer.  
Brandvers.-Anschlag 6000 fl.  
2/3 Mrgn. 32,8 Rthn. Gras- und Baumgarten im Zwinger hinter dem Haus.  
Anschlag von Haus und Garten 5000 fl.  
Angekauft zu 4500 fl.  
Rathschreiberei.  
Saffner.



Privat-Anzeigen.

Das Verzeichniß der Orte, nach welchen von Calw aus die Briefstoge nur 1 Kr. beträgt, ist à 1 Kr. zu haben in der A. Delschläger'schen Buch- und Steindruckerei.

Braunschweiger-Cichorie

älterer Façon, vollständig gut erhalten

à 4 Kr.

bei Abnahme von mindestens 2 Pfund, ist zu haben bei

Emil Georgii.

Calw.

Morgenben Sonntag sind

Rümmelfüchlein

zu haben bei

Bäder Maier.

Empfehlung.

Auf bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich meine neu angekommenen

Thibets u. Rips

in farbig und schwarz,

Wollatlas, Alpaca, Orleans, Mohairs und farbige Modestoffe aller Art, Sammt-, Unterrock- u. Futter-Stoffe, Bis, Piqué, Kleider und Betzenglen, Bettbarchent und Drill, Strohsackzeug, Leinwand in verschiedenen Breiten, schwarzen Seidenzeug, seid. Schlingtücher, Cravattchen, Schawlchen, schwarze wollene Châles, 8-Ed- und 4-Ed. Ferner: Herrenhalsbinden und Westen, wollene Rock- und Ho-enstoffe.

Emil Dreiss.

Auch wird eine Parthie Reste aller Art billigst abgegeben.

Empfehlung.

Unterzeichnetem empfiehlt eine Auswahl neuer und gebrachter Sopha's, Chaise de longs, Fanteuils und Sessel, Bettrosche, Koffer u. Handkoffer, Herren- u. Damentaschen, Reisetaschen, Damentascherchen, Geldtaschen, Portemonnaies, Hosenträger und seine sonstigen Sattler-Artikel zu möglichst billigen Preisen be-

stehend. Gottlieb Widmaier, Sattler u. Tapezier h. b. Post.

Mein Lager in

Bettfedern

ist gegenwärtig sehr gut sortirt und kann ich ganz besonders

schönen Landruyf

empfehlen.

G. F. Ader.

Heute, Samstag, den 1. März, halte ich

Mebelsuppe,

wozu höflichst einladet

Seizmann zum Köhler.

Auflage 3200.

Der

Pforzheimer Beobachter,

Auflage 3200.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim, empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.

Einrückungsgebühr 3 Kreuzer per Petitzeile. Bei Wiederholungen namhafter Rabat. Abonnementspreis 1 fl. 10 kr. per Quartal nebst Postzuschlag.

Die Tapeten-Karten

von Georg Anderwert in Stuttgart

sind wieder neu assortirt angekommen, und kann ich dieselben wegen ihrer Reichhaltigkeit, Schönheit und Billigkeit einem geehrten Publikum bestens empfehlen.

Gottlieb Widmaier, Sattler und Tapezier bei der Post.

O. A. Freihardt,

Grob- und Feinschleiferei,

Hirsau bei Calw,

empfehlte sich im Schleifen und Poliren aller in dieses Fach einschlagenden

Eisen-, Stahl- und Gußwaaren, als:

Herbplatten, Feilen, Bügelreisen, Waffengehirr, Handwerks-, Garten- und Haushaltungsgeräthschaften, Instrumente und Kösternesser etc.

unter Zusicherung solider Arbeit und prompter Bedienung. Niederlage befindet sich in Calw bei Herrn J. Ziegler zur alten Post, wo selbst Aufträge aufgegeben und abgeholt werden können.

Mein Lager in

Ellen-Waaren

ist für's Frühjahr neu assortirt, insbesondere erlaube ich mir eine schöne Auswahl in: Kleiderstoffen, in Alpaca, Mohairs, Rips, Orleans und Thibets, Grosgrains und Lustre, Lama, in schwarzem Tasset und Atlas, in seideneu Taschentüchern und Herrenhalsstüchern, Schlips, Cravatten, seideneu und wolleneu Schawlchen, seideneu Damen-Cravattchen und Schlingtüchern, sowie in Vorhangstoffen, Moll und Jaconet, Piqué und Pelzpiqué, Stuhltuch und Shirting, Battist-Taschentüchern, leineneu und bannwolleneu Taschentüchern,

unter Zusicherung billig gestellter Preise zu empfehlen.

Graß Schall

im früher Sprenger'schen Hause.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Ostelsheim.

Bretter- und Dielen-Verkauf.

Die Wittwe des Friedrich Hahn, f. Gypfers dahier, verkauft wegen Entbehrlichkeit am Donnerstag, den 13. März, Vormittags 10 Uhr,

Gerüstholz und den dazu gehörigen ganzen Gypserhandwerkszeug, sowie 40 Stück neue tannene Bretter und 25 Stück eichene Dielen, für Schreiner und Glaser geeignet,

wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Aus Auftrag:

Schultheiß Stahl.

Die

wie solche vom gestellt per Cr

Eine weitere Parthien, die Kalkstein zu 35 verdient wird, gewandt gegen gute Bez

Bau

Der Unterz Wohn- und W lang, 10,6 m Keller, neu zu

Nach dem U Grabarbeit z Maurer- und hauer-Ab Gypserarbeit

Zimmerarbeit Schlosser-Ab Vorstehende Samstag

Nach im Submissions Kostenvorant bei Unterzeichnet Liebhaber w schriftlich und spätestens bis D zum Dschen zu Den 21. Fe

Kraft-B

zu haben bei fo Calw: W. Althengste Gehingen Hirsau: G Liebenzell Teinach: S Unterreiche

Zavelstein

Ein fleißiger

Auf

findet gegen Hof Näheres b

Die Wanderv

am 24. Februar seit einer Reihe seine Thätigkeit der landlichen V ganzes Streben leider allzugroßen



# Die wichtigsten Vorschriften der neuen Bauordnung,

wie solche vom R. Oberamt im Wochenblatt bekannt gemacht wurden, sind zusammen-  
gestellt per Exemplar 3 kr. zu haben in der

**A. Delschläger'schen Buchdruckerei.**

Mühlen bei Horb am Neckar.

## Eisenbahnbau.

Eine weitere tüchtige **Miner-Partie** und einzelne Mineure, welche sich an Partien, die nicht vollzählig sind, anschließen können, finden bei Tunnel-Ausbruch in Kalkstein zu 35 fl. pro laufenden Fuß im Alford, wobei auf den Tag bis zu 2 fl. 30 kr. verdient wird, wie auch

gewandte **Mein-Blavierer** und gute **Steinschläger** gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung bei **Hausmann & Cheilacker.**

Liebenzell.

## Bau-Alford.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein Wohn- und Wirtschafts-Gebäude, 14,6 m lang, 10,6 m breit, 2 Stock hoch, nebst Keller, neu zu erbauen.

Nach dem Ueberschlag ist berechnet:

Grabarbeit zu	356 fl. 12 kr.
Maurer- und Stein-	
hauer-Arbeit	1528 fl. 50 kr.
Gypferarbeit	514 fl. 12 kr.
Zimmerarbeit	618 fl. 54 kr.
Schlosser-Arbeit	353 fl. 34 kr.

Vorstehende Arbeiten werden am Samstag, den 8. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Submissionswege in Alford vergeben. Kostenvoranschlag, Zeichnung zc. können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Liebhaber werden ersucht, ihre Offerte schriftlich und versiegelt an obigem Tag spätestens bis Mittags 1 Uhr im Gasthaus zum Ochsen zu übergeben.

Den 21. Februar 1873.

Carl Emendörfer,  
Ochsenwirth.

## Kraft-Brust-Pastillen,

zu haben bei folgenden Herren in

Calw: W. Enslin.

Althengstett: C. Fris.

Gehingen: J. G. Breitling.

Hirsau: G. Hensle.

Liebenzell: C. Rau.

Teinach: Schrägle, Wundarzt.

Unterreichenbach: J. Hespeler.

Javelstein: G. Wiedenmayer.

Calw.

Ein fleißiger

## Ruhfütterer

findet gegen hohen Lohn eine Stelle. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Die Wanderversammlung des landw. Vereins in Gehingen am 24. Februar war ein sprechender Beweis dafür, wie praktisch die seit einer Reihe von Jahren eingeführte Methode des Vereins ist, seine Thätigkeit von Zeit zu Zeit hinaus zu verlegen in die Mitte der ländlichen Bevölkerung, auf deren Nug und Fromm ja sein ganzes Streben überhaupt gerichtet ist. Freilich wird dieß von einem leider allzugroßen Theile des Landvolkes noch lange nicht genug ge-

würdigt; die Zahl seiner Mitglieder wäre sicherlich eine ungleich größere, und die reichlicher fließenden Beiträge würden ihn in die angenehme Lage versetzen, seine Werke gleichen Schritt mit seinem guten Willen gehen lassen zu können. So aber sind ihm nur allzuoft die Flügel beschneitten und er muß sich in vielen Fällen darauf beschränken, guten Rath zu ertheilen, der aber vielfach auch eine gute Stütze findet. Wenigstens scheint dieß in der überaus zahlreichen

Nächsten Sonntag, den 2. März, wird die

## jährliche Generalversammlung des Vorschuss-Vereins

im Gasthaus zur Jungfer abgehalten.

Tagesordnung:  
Rechenschaftsbericht und  
Neuwahl des Ausschusses.  
Versammlung Abends 4 Uhr. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.  
Der Ausschuss.

## Eine Auswahl schwarzer Tücher und Damen-Jacken

empfiehlt **G. F. Müller, Tuchm.,** beim Köhle.

## Baumwollene Webgarne

prima Qualität und sehr billig bei **G. F. Ader.**

Calw.

## Zwei Betten

sind zu verkaufen; wo? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Ein solides, in den Haushaltungsge-  
schäften erfahrenes

## Mädchen

findet bis Georgii eine Stelle gegen guten Lohn; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Calw.

## Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

August. Moll, Küfer.

Calw.

## Ruhfütterer,

der alsobald eintreten könnte, wird gesucht

von **E. Dingler, Ackerwirth.**

Nächsten Samstag,

den 1. März,

sind im Gasthaus z. Köhle

zu Calw

## schöne Ungarschweine

zum Verkauf ausgesetzt, wozu Liebhaber

freundlich eingeladen werden.

**Hoffmann,**  
Schweinhändler.

n n  
Auflage 3200.  
ryheim,  
namhafter Rabat.  
schlag.  
N  
gart  
in ihrer Reichhaltig-  
gehlen.  
maier,  
bei der Post.  
lagenden  
ren, als:  
Garten- und Haus-  
ur alten Post, wo  
schöne Auswahl in:  
leaus und Shi-  
gem Taffet und  
lichern, Schlips,  
eidenen Damen-  
ngstoffen, Moll  
und Shirting,  
lenen Taschen-  
schall  
er'schen Hause.  
cht)  
Louisenstraße 45.  
zu gehörigen gan-  
erzeug, sowie 40  
ne Bretter und 25  
elen, für Schreiner  
tet,  
ngeladen werden.  
Aus Auftrag:  
Gultheiß Stahl.

Berksammlung in Gchingen der Fall gewesen zu sein, die den Vortragen mit gespanntester Aufmerksamkeit folgte und einen regen, empfnglichen Sinn fr die von Gchingen selbst ausgewhlten Fragen des Tages brückmbete. Auch die Nachbarorte Stammheim, Dredenpfromm, Dachtel, Deufringen, Ostelsheim, Althengstett hatten zahlreiches Contingent gestellt, und lieferten damit den Beweis, das überhaupt in unserem Gau ein lebendiger, beweglicher, fr den landwirthschaftlichen Fortschritt offener Geist zu Hause ist.

Nicht wenig zur Belebung der Versammlung hat ubrigens jedenfalls der Umstand beigetragen, das die Hauptfrage der Tagesordnung, nemlich die im Vereine in den letzten 10 Jahren schon so oft ohne Erfolg beiprochene Frage von der Gemeindefarrenehaltung, diesmal von einem Sachverstandigen besprochen werden sollte, dem der Ruf einer auf diesem Gebiete gesammelten vieljahrigen, reichen Erfahrung und der mannschaften anerkanntesten Verdienste um die wurttembergische Thierzucht vorausging. Herr Oberamtsthyerarzt Kalschmid von Ludwigsburg, dieser von der R. Centralstelle fr Landwirtschaft in so dankenswerther Weise auf die Bitte des Vereins abgeschickte Sachverstandige, erwies sich denn auch so sehr als Meister seines Stoffes, der Eindruck seiner Mittheilungen aus dem reichen Schatze seines Wissens und seiner Erfahrungen war ein so unverkennbarer, das der Zweck der Besprechung, die in Gchingen beabsichtigte Einrichtung eines Gemeindefarrenstalls zum reifen Entschlus zu bringen, sicherlich als erreicht anzusehen ist. Ein glucklicher und ansprechender Humor wuzte seine interessanten Mittheilungen, die er als „alter Praktikus“ machte. Bei den jetzt gegen frher so gunglich veranderten Verkehrsverhaltnissen habe der bauertliche Stand eine ganz andere Aufgabe: Der Landwirth sei „Viehfabrikant“ geworden. Dieser Aufgabe entsprechen aber die meisten bisherigen Farreneinrichtungen nicht mehr. Wo bessere Einrichtungen schon langer bestehen, sei deren Nutzen auch schon greifbar geworden. So habe er erst vor Kurzem fr das Elsa eine Kalbel fr 308 fl. gekauft; wie viel Dinkel, Kartoffeln und dergl. der Verkaufer wohl hatte bauen mussen, um solchen Gewinn zu machen? Es musse aber, um etwas wirklich Gutes zu schaffen, Uebereinstimmung in der Gemeinde sein, der Buergerausschuss durfe nicht knauserig sein; der gemachte Aufwand trage ja in wenigen Jahren reichliche Zinsen und mache sich bald ganz bezahlt, freilich liege das Geld nicht in den Gemeindefarreneinrichtungen, aber in dem allgemeinen wachsenden Wohlstand und in dem uberraschend gesteigerten Capitalwerth, den der Viehstand in circa 5 Jahren repraesentiren werde, werde der grose Werth und Nutzen der besseren Einrichtung vor die Augen treten. Man schaffe also die Farren selbst an, aber nur die allerbesten und schonsten Thiere, Racethiere, die alle ihre guten Eigenschaften auf die Nachkommen ubertagen konnen und stelle einen gut bezahlten fleisigen Warter an, dem zur Anregung des eigenen Eifers und als Schutzmittel gegen Unterschleife gestattet werde, eine Kuh mitzubalten. In 5 Jahren werde man von einem ausgezeichneten Zuchstier bei dieser Einrichtung hochgiltige Enkel haben, whrend bei der Farrenehaltung im Abstrich die Nachzucht unsehlbar nothleide und einen sehr zweifelhaften Werth repraesentire. Als Beweis, wels hohen Werth ein ausgezeichneter Farren haben konnte, erzahlte Herr Kalschmid u. A., das ein englischer Farren 8 Monate lang fr 1000 fl. per Monat ausgeliehen worden sei, whrend er als Beweis fr die Bluth und Ertragsfahigkeit der Viehzucht im Unterlande den Umstand anfuhrte, das von Ludwigsburg aus taglich viele Centner Fleisch a 28 kr. per Pfund nach Paris geschickt werden. Als empfehlenswertheste Race bezeichnete er die Berner Oberlander Race, die milchreich, schon in der Form und ergiebig an Fleisch sei. Es sei ein falsches Vorurtheil, wenn man diese Race fr weniger milchergiebig halte, als z. B. die Hollander; freilich aber verlange dieselbe nicht nur reichliches, sondern auch gutes Futter. Allgauer, Montafuner, Nigi seien wohl auch gute Racen, langen aber mehr fr kleinere Verhaltnisse. An Farren solle man stets einen mehr halten, als das eigentliche Bedurfis vorschreibe, kaufe aber nie ein Kalb von der Milch weg, sondern immer nur Thiere von circa 3/4 Jahren, wie andererseits die Farren nie uber 3 Jahre alt werden sollten. Der Stall soll gerumig sein, mit ziemlich viel Licht; die zum Stalle gehorigen Guter mussen von einem sachverstandigen Oekonomen beaufsichtigt werden, damit namentlich das Futter in zweckmssiger und gerer Weise gewonnen werde. Endlich aber sei als Schlussstein der ganzen Einrichtung eine gute Farrenschau nothig, die nicht nur dazu s, das keine schlechtere Race, keine Zwitterthiere mehr zwischen hin geschoben werden, sondern auch auf die Wart und Pflege ein sorgfaltiges Augenmerk zu richten habe und die am besten nicht vom Thierarzt allein, sondern in Verbindung etwa mit 2 Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins, womoglich aber auch nicht einmal vom Thierarzt des eigenen, sondern von demjenigen eines benachbarten Bezirks ausgeubt werde.

Im Anschlus an diese hochst beachtenswerthen Rathschlage der Herr Kalschmid berichtete so dann Herr G. Bopprius aus Stuttgart, der seit circa 30 Jahren mit einer seltenen Vorliebe und Ausdauer sich die rationelle Viehzucht zum Gegenstand seiner wissenschaftlichen und praktischen Forschungen gemacht hat, als Ergebnis derselben dasjenige, was bei der Auswahl der Zuchstiere zu beobachten sei. Es sei namlich hierbei neben der selbstverstandlichen Rucksicht auf Race, Formen und Struktur des Thieres ganz besonders zu beachten, ob die Mutter des Zuchstieres eine vorzugliche Milchkuh sei oder nicht. Denn die Erfahrung habe ihm in hunderten von Fallen in unumwoglicher Weise den Beweis geliefert, das wenn die Mutter des Zuchstiers sich durch Milchergiebigkeit ausgezeichnet habe, diese gute Eigenschaft seiner Mutter sich auch auf seine Nachkommen vererbe, gleichviel, ob deren Mutter zu den guten Milchkuhen gehore oder nicht, whrend umgekehrt die Nachkommenschaft einer guten Milchkuh die Milchergiebigkeit der Mutter bei weitem nicht erreiche, einfach aus dem Grunde, weil die Mutter des Zuchstiers, von dem diese Nachkommen abstammen, eine schlechte Milchkuh gewesen sei, und diese ihre schlechte Eigenschaft nun durch ihren Sohn weiterhin vererbe. Wohl den meisten Zuhorern sind diese Satze bis jetzt fremd gewesen, die aber durch ihre physiologische, ohnedies von so reicher Erfahrung unterstuzte Wahrscheinlichkeit ihren Eindruck nicht verfehlt haben und wenn die Vorschlage, die Herr Bopprius in Betreff des Aufzuges vorzuglicher Milchkuhe machte und die in einem von ihm verfassten Flugblatt nachstens zu weiterer Verbreitung gelangen werden, allgemeinen Anklang finden, so stunde der Viehzucht unseres Bezirkes allerdings in kurzer Zeit ein Aufschwung bevor, dessen sie schon lange so druckig ist, der aber auch hochst nothwendig ist, wenn die Resultate erreicht werden wollen, die Herr Kalschmid in so anschaulicher und verlockender Weise der Versammlung vor Augen gefuhrt hat.

(Fortf. folgt.)

Calw. Tagesordnung der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts am Dienstag, den 4. Marz. Vorm. 9 Uhr: 1) Georg Greiner, verheirath. Schlosser von Herrenberg, wegen Diebstahls; 2) Friedrich Christian Ringenover, led. Bcker von Grofchringen bei Sulza, Sachsen-Weimar, wegen Sachbeschadigung. Vorm. 9 1/2 Uhr: 3) Carl Gottfried Haus, led. Pfasterer von Zaisersweier, DA. Maulbronn, wegen Diebstahls. Nachm. 3 Uhr: 4) Johannes Gutekunst, verheir. Schmied von Hatterbach, DA. Nagold, wegen Unterschlagung. Nach 3 Uhr: 5) Jakob Jael, Bcker und Nachtwachter von Herrenberg, wegen fahrlssigen falschen Eids.

Stuttgart. Bulletin uber das Befinden J. Maj. der Konigin-Mutter: vom 26. Febr.: „Nacht ertraglich; Husten laft etwas nach; Kräfte ordentlich.“ — 27. Febr.: „Der geirige Tag verlief ruhig; gegen Abend mehr Hustenreiz und belegte Stimme; in der Nacht mehrere Stunden sehr bedeutende Bangigkeiten und leichte Phantasiren; gegen Morgen besser.“ (St. A.)

Die Gesamtverluste der deutschen Heere im Kriege gegen Frankreich stellen sich auf 127,827 Mann an Todten, Verwundeten und Vermissten, worunter 5254 Offiziere und Aerzte. Vermisst geblieben sind 4000 Mann. Die mobil gemachte und thatsachlich nach Frankreich eingeruckte deutsche Streitmacht belief sich auf 913,867 Mann. Die blutigsten Tage sind Wörth, Bionville, Gravelotte und der 2. Decbr. 1870 gewesen. Relativ den grosten Verlust hat im Kriege das Garde-Schutzenbataillon erlitten.

Frankreich. Paris, 23. Febr. Die Nationalversammlung von Versailles beschloste sich gestern mit dem Tarif fr die bekanntlich in Monopol gegebene Zundholzfabrikation. Der Preis der ordinären Zundholzchen wurde auf 5 Centimen fr 50 Stuck und jene der Wachszundholzchen auf 10 Centimen fr 30 Stuck festgesetzt.

Spanien. Madrid, 23. Febr. Die Konstitution ist abgeschafft, die allgemeine Militarpflicht dekretirt und die Freiwilligen sind einberufen. Die Nachricht des Imparcial, das Don Carlos am 17. den spanischen Boden betreten habe, wird auch von anderen Blattern bestatigt.

Madrid, 24. Febr. Die Nationalversammlung hat ein neues Ministerium gewahlt. Figueras als Ministerpräsident, Castelar als Minister des Auswartigen, Nicol. Salmeron als Justizminister, Pi Margall als Minister des Innern, wurden wieder gewahlt. Als neue Mitglieder der Regierung wurden dagegen gewahlt General Acosta fr den Krieg, Admiral Drejs fr die Marine, Juan Tutas fr die Finanzen, Eduard Chafr fr öffentliche Arbeiten, José Crisbal Sorni fr die Colonien. Acosta und Drejs gehoren zur radikalsten Partei. Figueras erklart, das Programm der Regierung werde durch diesen Stellenwechsel nicht verandert; sie werde nach wie vor die Beschlusse der Versammlung ausfuhren und den Zusammenritt der konstituierenden Cortes moglichst beschleunigen.

Gottesdienste. Sonntag, den 2. Marz. Vorm. (Pred.): Dr. Meiser. — Nachm. (Pred.): Dr. Helfer Grill.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wochentlich einmal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Samstagsnummer ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjahrlich durch die Post bezogen Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst ganz Wurttemb. 1 fl. 30.

**Nr. 25**

wird am Donnerstag Der G... gang um 9 1/2 Uhr. De Un... Festessen eine Su... Den 1.

Diejenige hierher eingehende Den 3.

Die unterzeichn... ruckstand... wollen in aller... Calw, 3. Marz... R. Gif...

**Steinbl**

Der auf Merk... nach der Riemer... wird hiemit nach... waldbahn dem... Derselbe umfa... 46,3 Achn. = 2... nupter neben der... 1/8 Mrg. 41,4 Achn... 32,7 Achn. Bau... 2 2/8 Mrg. 26,1 r... mngbares zu Zweck... geeignetes Feld b... Der Bruch lie... sehr guter Qualita... bauten verwendet... Fahrstrasse mit d... der Stadt, wo sie... befindet, in Verbi... Kaufsliebhaber... ihre Offerte beim... oder bei R. Gif... Stuttgart in Bal... Den 26. Febr... R. Gif...

**Bekannt**

Die auf die... stimmten Kon... Schimmel, und... hengst, sind den... und das Weichale... wovon die Stute... nis geriet werden... R. Bes... Thier...

